



## Medienmitteilung

17. Oktober 2017

### Die Rückkehr der Nüsse-Sammler

**Emsiges Treiben im Natur- und Tierpark Goldau: Die Eichhörnchen legen ihre Wintervorräte an. Die Tiere sind wieder zahlreicher verbreitet – dank Nussbäumen und einer Futterstation.**

«Spare in der Zeit, dann hast du in der Not», sagt das Sprichwort. So wie unsere Grosseltern für den Winter Vorräte anlegten, so macht es auch das Eichhörnchen. Da die Tiere vor allem Samen von Bäumen fressen, sind sie dem wechselnden Nahrungsangebot je nach Jahreszeit ausgesetzt. Damit die Tiere im Winter genügend Futter finden, legen sie jetzt im Herbst bei Nahrungsüberschuss Vorräte an. Eifrig sammeln die putzigen Tiere den ganzen Tag Buch-, Baum- und Haselnüsse sowie Tannzapfen. Diese verstecken sie meistens am Fuss von Bäumen – manchmal auch in Baumhöhlen oder in leeren Vogelnestern. Die Winter-Nahrung finden sie auch unter Schnee mit grosser Präzision: Rund 90% aller versteckten Nüsse finden die Eichhörnchen wieder. Ihr Erinnerungsvermögen ist aussergewöhnlich gut, und wenn die grauen Zellen mal versagen, suchen die Eichhörnchen mit ihrer Nase weiter.



Eichhörnchen an der Futterstelle



Mit etwas Glück entdeckt man ein Eichhörnchen versteckt im Wald

### Fastfood in den Baumwipfeln

Im Natur- und Tierpark Goldau sind im Moment besonders viele Eichhörnchen unterwegs. Nach dem verheerenden Sturm Lothar im Jahr 1999 pflanzte man im Park viele neue Bäume und Sträucher, darunter auch Nussbäume, Buchen und



Haselsträucher. Deren Früchte dienen den Eichhörnchen nun als Wintervorrat. Unterstützung beim Sammeln der Vorräte kriegen die Eichhörnchen durch die Tierpfleger. Bei der Futterstelle in der Nähe der Eulenvolière finden sie immer frische Baumnüsse. Dank diesen verschiedenen Massnahmen hat sich der Bestand der im Natur- und Tierpark Goldau freilebenden Eichhörnchen positiv entwickelt. Der Natur- und Tierpark Goldau fördert damit die Biodiversität auf Parkgebiet und engagiert sich so für den Natur-, Arten- und Tierschutz, eines der Ziele der Zoos und Tierparks weltweit.

### **Der bedrohte «Gärtner des Waldes»**

Obwohl Eichhörnchen für uns zum Wald gehören, sind die Nager bedroht. In Süd- und Mittelengland sind die Tiere durch das Aufkommen des nordamerikanischen Grauhörnchens fast vollständig verschwunden. Die neue Art hat die alten Bewohner regelrecht verdrängt. In Norditalien ausgesetzte Grauhörnchen könnten in Zukunft auch die Eichhörnchen in der Schweiz gefährden.

Übrigens sind auch die von den Eichhörnchen nicht mehr gefundenen Vorräte von grosser Bedeutung. Aus jedem vergessenen oder verlorenen Samen kann ein neuer Baum wachsen. Nicht umsonst nennt man Eichhörnchen auch die «Gärtner des Waldes». Die kleinen Nager sind ein wichtiges Glied im Ökosystem Wald und helfen bei der Verjüngung des Baumbestandes mit.

Weitere Informationen erhalten Sie von Dr. med. vet. Martin Wehrle,  
[martin.wehrle@tierpark.ch](mailto:martin.wehrle@tierpark.ch), Telefon 041 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bildern steht auf [www.tierpark.ch/medien](http://www.tierpark.ch/medien) zum Download zur Verfügung.

*Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren über 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedelung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 60 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 147 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.*